

## Veranstaltungen

### TiG - Theologie im Gespräch mit dem Alltag

03. Dez. 2011, 10.15 - 15.45 Uhr  
EMK Aarau, Effingerweg 2  
**Gehirn und Glaube - Teil 1**  
Verändern die Erkenntnisse der Hirnforschung unsere Vorstellung vom Menschen und seiner Seele?  
Leitung: Stefan Weller, Stefan Moll und Stephan Koch  
Anmeldung bis 23.11.2011 an die Fachstelle Bildung+Beratung.

### TiG - Theologie im Gespräch mit dem Alltag

14. Januar 2012, 10.15 - 15.45 Uhr  
EMK Aarau, Effingerweg 2  
**Gehirn und Glaube - Teil 2**  
Verändern die Erkenntnisse der Hirnforschung unsere Vorstellung vom Menschen und seiner Seele?  
Leitung: Stefan Weller, Stefan Moll und Stephan Koch  
Anmeldung bis 21.12.2011 an die Fachstelle Bildung+Beratung.

### Stiller Tag

17./18. Februar 2012  
Retraitenhaus Sonnenhof,  
Gelterkinden  
**Thema: Schweige und höre**  
Leitung: Herbert Gut und Vreni Wolf  
Anmeldung bis 03.02.12 an  
herbert.gut@sunrise.ch

### Tagung ufgweckt

25. Februar 2012  
EMK Zofingen  
**Ansteckend gesund—Glaube ist nicht nur Privatsache**  
mit Andreas Boppert, Eventprediger und Autor, Zizers  
Leitung: Arbeitskreis Geistliche Gemeindeerneuerung (AGG)  
Anmeldung an  
ernst.hug@emk-schweiz.ch

### Dynamo - Theologie für die Gemeindepraxis

03. März 2012, 9 - 17 Uhr  
EMK ,Zelthof Zürich  
**Gemeindebau 1**  
Leitung: Stefan Schnegg

### Dynamo - Theologie für die Gemeindepraxis

10. März 2012, 9 - 17 Uhr  
EMK ,Zelthof Zürich  
**Seelsorge 1**  
Leitung: Peter Gumbal

### Dynamo - Theologie für die Gemeindepraxis

24. März 2012, 9.00 - 12.30 Uhr  
EMK ,Zelthof Zürich  
**Bibelkunde Neues Testament 1**  
Leitung: Damian Brot

### Dynamo - Theologie für die Gemeindepraxis

28. April 2012, 9 - 17 Uhr  
EMK ,Zelthof Zürich  
**Spiritualität**  
Leitung: Markus Da Rugna

### Dynamo - Theologie für die Gemeindepraxis

12. Mai 2012, 9.00 - 12.30 Uhr  
EMK ,Zelthof Zürich  
**Lernpsychologie 1**  
Leitung: Vreni Schertenleib

### Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg

17.- 19. Mai 2012 (Auffahrt)  
Von Rebeuvelier nach Tavannes  
**Übergänge gestalten**  
Während drei Tagen unterwegs auf dem Jakobsweg  
Leitung: Walter und Hanna Wilhelm  
Anmeldung bis 2. Mai an:  
walter.wilhelm@emk-schweiz.ch  
Siehe auch:  
www.pilgernundwandern.ch

Fragen? Rufen Sie uns an!

### Impressum

**Redaktion**  
Fachstelle Bildung+Beratung  
Evang.-methodistische Kirche  
Badenerstrasse 69  
Postfach 1344  
8026 Zürich  
Tel. 044 299 30 87  
bildungundberatung@emk-schweiz.ch  
www.bildungundberatung.ch

Auflage: 1'000 Exemplare

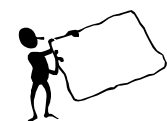
**Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2012.**  
**Redaktionsschluss: 20.03.2012**

**Öffnungszeiten Fachstelle:  
Mo/Di und Do/Fr Vormittag**

Wo nichts anderes vermerkt ist, schicken Sie Ihre Anmeldung bitte an die Fachstelle B+B.

Alle Details und die Flyers zu den Veranstaltungen finden Sie auf:  
**www.bildungundberatung.ch**

**Unter der Rubrik ,B+B à la carte' finden Sie Angebote, die Sie massgeschneidert für Ihre Gemeinde buchen können. Es sind dies:**



- AG Begeistert Leben
- **neu:** Begegnung mit biblischen Personen in Veränderungssituationen
- Glaubensschritte
- REVEAL - geistliches Wachstum fördern
- Schulung für LektorInnen
- Stufen des Lebens

Beauftragte für Bildung+Beratung sind: Vreni Schertenleib und Andreas Benz.

**Zögern Sie nicht, unsere Beauftragten für massgeschneiderte Angebote, Moderationen oder Beratungen in Ihrer Gemeinde anzufragen!**

Flyers zu allen Angeboten sind bei der Fachstelle B+B zu beziehen.

## NEWSLETTER Nr. 20 Dezember 2011



### Über die eigenen Grenzen hinaus...

#### Über die eigenen Grenzen hinaus - Jesus macht es uns vor

Empfinde ich mein Christsein als fade und komme in meinem Glaubenswachstum nicht vom Fleck? Haben wir als Gemeinde den Eindruck, Gott höre unser Beten nicht und habe uns im Stich gelassen? Solche Fragen begegnen mir im Unterwegs-Sein mit Gemeinden und ich bin mir bewusst, dass sie Ausdruck sind einer echten inneren Not. Eine Teilantwort finden wir im Volksmund, der uns zuruft: „Den Mutigen gehört die Welt!“ Mit Weihnachten macht es uns Jesus selber eindrücklich vor, was es heisst, Sicherheiten loszulassen, die eigene Heimat zu verlassen und über die eigenen Grenzen hinaus zu gehen. Und er verändert damit die Welt für immer! Paulus fasst es im Philipperbrief (2,6f) wie folgt zusammen: „Er, der Gott in allem gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns.“ Jesus macht es uns vor: Es geht darum, Vertrautes zu verlassen und sich hinaus in Neues zu bewegen. „Aber ist das nicht zu viel des Guten?“, fragen wir uns vielleicht. Gemäss Ergebnissen der weltweiten REVEAL-Studie von Willow Creek wachsen Personen, welche sich in die Risiko-

zone hinauswagen, in ihrem Glauben weiter. Menschen erleben, dass mutige Schritte über ihre eigenen Stagnation holen und wie ihr Glaube wieder an Frische gewinnt. Und diesen Herbst erlebte ich, wie eine Gemeinde mit mehrheitlich älteren (nicht etwa jungen!) Menschen sich mit 92% JA-Stimmen für einen sehr mutigen Veränderungsschritt entschloss, nämlich jenen der Fusion mit einer andern Gemeinde zu einem neuen EMK-Bezirk. Das ist ganz praktisch: Loslassen, über die eigenen Grenzen hinaus gehen, auf dass die Welt verändert wird und Menschen das Weihnachtswunder in ihrem ganz persönlichen Leben erleben. Solche Schritte bewirken zwei Dinge: Sie verändern uns selbst und sie verändern die Menschen in unserer Umgebung. Worum es jedoch im Endeffekt geht, mag uns im ersten Augenblick erstaunen. Von der dritten Sache, welche unsere Schritte bewirken sollen, lesen wir weiter im Philipperbrief (2,11): Es geht darum, dass dadurch Gott die Ehre gegeben wird! Weihnachten ist nah! Lasst uns einander ermutigen und gemeinsam Schritte wagen – mit Christus unterwegs, von Gott bewegt, den Menschen zugewandt. Über unsere eigenen Grenzen hinaus.

Andreas Benz, Fachstelle B+B

### Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>1</b>
<b>Jesus macht es uns vor</b> von Andreas Benz	<b>1</b>
<b>Theologie im Gespräch mit den Naturwissenschaften</b> von Stefan Weller	<b>2</b>
<b>Neues Angebot für Gemeinden und Gremien im Wandel</b> von Vreni Schertenleib	<b>3</b>
<b>Veranstaltungskalender</b>	<b>4</b>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

*Advent, jedes Jahr wieder eine besondere Zeit! Eine Zeit auch, in der das Bedürfnis nach Einkehr und Stille wächst, je grösser die Hektik um sich greift. Das Thema des Newsletters nimmt in diesem Jahr einen anderen Aspekt von Advent und Weihnacht auf: Nämlich den, des sich Öffnens, des Schritte-wagens, des Aufbrechens zu neuen Horizonten wie die Weisen aus dem Morgenland. Oder eigene Grenzen zu überschreiten wie dies Jesus gelebt hat. Gleichzeitig setzen wir einen weiteren Akzent mit Angeboten im Zusammenhang mit den Strategiezielen. So lesen Sie auf Seite 2 einen Bericht von Stefan Weller zu den TiG Anlässen 2011/12. Auf Seite 3 finden Sie den Bericht ,Mache dich auf und werde Licht...' zu dem neuen à la carte-Angebot von B+B ,Begegnung mit biblischen Personen in Veränderungssituationen'. Im Veranstaltungskalender sind unsere fixen Angebote aufgeführt. Nutzen Sie auch die à la carte-Angebote. Für Auskunft stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Lassen Sie sich bewegen durch das eine oder andere Angebot von B+B.*

Vreni Schertenleib,  
Leiterin Fachstelle B+B

## Über die eigenen Grenzen hinaus mit „TiG“ - Theologie im Gespräch

### Über die eigenen Grenzen hinaus...

### Theologie im Gespräch mit den Naturwissenschaften

„Nicht das Ich, sondern das Gehirn hat entschieden.“ – Der Bremer Hirnforscher und Verhaltensphysiologe Gerhard Roth meint, dass man diesem Satz aufgrund der Ergebnisse der neueren Hirnforschung zustimmen kann. Immer besser verstehen wir, wie unser Gehirn funktioniert und was bei einer Entscheidung darin abläuft. Aber je besser das erklärt werden kann, umso dringlicher stellt sich die Frage: Wie frei sind wir Menschen wirklich? Ist es nicht vielleicht nur Einbildung zu meinen, wir würden souverän wählen? Wissen wir gar nicht genau, warum wir so oder so entschieden haben, und suchen nur nachträglich Gründe dafür?



Neue Forschungsmethoden erlauben einen Einblick in die Arbeit des Gehirns. Kommt man so auch dem Glauben auf den Grund?

Solche Fragen fordern den Glauben heraus. Denn die freie Entscheidung, die Verantwortung der einzelnen Person für ihr Handeln, die Einsicht in eigene Schuld, die Möglichkeit der Umkehr – das sind Grundlagen unseres Menschenbildes. Sollte sich herausstellen, dass

wir so oder so handeln, weil wir so konstruiert sind und gar nicht anders können, dann würde das den Erwartungen und Hoffnungen unseres Glaubens den Boden entziehen.

Diesen Fragen auszuweichen – das wäre eine Form von Weltfremdheit, die den Abstand zwischen der Verkündigung der Kirchen und den Fragen der Menschen heute weiter vergrössern würde. Auch deshalb haben wir innerhalb unserer Reihe „Theologie im Gespräch“ das Thema „Gehirn und Glaube“ gewählt. Wir laden herzlich dazu ein, an den beiden Samstagen im Dezember und Januar in Aarau dabei zu sein. Sie können frei entscheiden! Oder?

Die Hirnforschung ist nur ein Bereich, bei dem wir über unsere Grenzen hinaus ins Gespräch kommen. Andere Fragen werfen die Astrophysik oder die Evolutionsbiologie auf, die das Weltbild der meisten Menschen heute ebenfalls stark prägen. Es ist ein Ausdruck des Vertrauens in Gott, wenn wir die Theorien dieser Wissenschaftszweige nicht ängstlich verwerfen, sondern von ihnen tiefere Einsichten in das Geschaffene erwarten, die schliesslich wieder ins Lob Gottes führen.

Im Gegenzug braucht unsere Gesellschaft die Stimme der Christen. Gehört werden wir aber nur, wenn wir auf der Höhe der Zeit bleiben und den Entwicklungen nicht hinterherlaufen. Die Naturwissenschaften produzieren Theorien. Zu welchen Menschenbildern, Ideologien und persönlichen Überzeugungen Sie veranlassen, das ist eine andere Frage. Dabei bleibt die Botschaft der Bibel für uns nach wie vor wegweisend. In ihr finden wir ebenfalls Schriften, die das Wissen und die Weltbilder der jeweiligen Zeit in der Perspektive Gottes aufgreifen.

Auch Astrophysiker schreiben heute Psalmen – mit etwas anderen Begriffen. Auch Evolutionsbiologen

singen das Lob der Schöpfung – sie bestaunen wohl andere Wunder. Auch Hirnforscher können von der Freiheit und Verantwortung des Menschen sprechen – wenn auch innerhalb anderer Wahlmöglichkeiten. Interessiert Sie auch, welche das sind?

Stefan Weller

**TiG**  
**Theologie im Gespräch mit dem Alltag:**

### GEHIRN UND GLAUBE

**3. Dezember 2011**  
und  
**14. Januar 2012**

**in der EMK Aarau,**  
**Effingerweg 2.**

**Kosten: je Fr. 40.–**  
**inkl. Stehlunch**

**Anmeldung an:**  
bildungundberatung@emk-schweiz.ch

**Details unter:**  
**www.bildungundberatung.ch**  
**Veranstaltungen**

## Mache dich auf und werde Licht...



Über die eigenen Grenzen hinaus gehen. Das tönt gut! Wer möchte das nicht? Mal etwas ganz anderes, Unkonventionelles anpacken... aber bitte ohne Widerstände! Wie Jesus das vorlebte, lesen sie auf Seite 1 des Newsletters. Immer wieder hat er auch seine eigenen Grenzen überschritten, z.B. wenn er mit der Samaritanerin am Brunnen spricht (Joh.4,1f). Samaritaner galten als abtrünnige Gruppe unter den Juden und Frauen und Männer sprachen damals nicht in der Öffentlichkeit miteinander. Oder die Fremde, welche Jesus bittet, ihre Tochter zu heilen (Mk7,24f) und die er zuerst zurückweist und sie mit einem betelnden Hund vergleicht, dann aber über seinen Schatten springt, weil er ihr grenzenloses Vertrauen sieht. Menschen, welche Jesus begegneten, wurden bewegt. In ihren Herzen wurde es hell und warm. Aus weihnächtlicher Sicht heisst über die eigenen Grenzen hinaus gehen, ‚Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt!‘ Wenn wir diesen Kanon singen und danach leben, ist Weihnachten, auch mitten im Sommer!

Nur so einfach ist das nicht. Da gibt es Verpflichtungen, Familie, einen noch sicheren Arbeitsplatz, und vor allem den täglichen Lauf der Dinge... Oft verlangt erst eine gesundheitliche oder berufliche Notsituation nach radikaler Umkehr. Und wie steht es mit Fragen des Wandels in den Gemeinden? Da höre ich oftmals: ‚Wir sollten... oder wir möchten schon lange... aber wer soll das anpacken? Wir sind alle am Limit.‘ ‚Am Limit lau-

fen‘ das heisst nichts anderes als an die eigenen Grenzen stossen. Die Alltagsgeschäfte der Gemeinden absorbieren vorhandene Kräfte. Der Wunsch, dass alles möglichst reibungslos so weiterläuft wie bisher, ist daher verständlich. Doch an die Gemeinden werden immer wieder neue Anforderungen herangetragen. Das heisst noch besser organisieren und strukturieren. Und wo bleibt das innere Feuer?

Dies beschäftigt mich und ich suchte nach einer Möglichkeit, wie eine Gemeinde oder ein Gremium eine gemeinsame Erfahrung machen kann, welche das innere Feuer entfacht und aus dieser gemeinsamen Erfahrung heraus neue Herausforderungen angeht, sei es im Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie oder einer Standortbestimmung, sei es vor oder in einem Turnaroundprozess.

**So entstand ein neues Angebot in 2 Teilen für Gemeinden und Gremien im Wandel:**

**Begegnung mit biblischen Personen in Veränderungssituationen**



Haben Sie sich schon mal überlegt, wie Menschen aus der Bibel mit Herausforderungen und Situationen von Veränderungen in ihrem Leben umgingen? Jona, Mose oder Naomi, Ruth und Orpa...? Oder Johannes der Täufer, Mutter

Maria, Petrus oder die gekrümmte Frau...

Teil 1 des Angebotes: Alle Teilnehmenden wählen eine biblische Person. Sie erhalten Unterlagen und eine Bibel, um sich in ihre Person hineinzudenken. Im Gespräch unter den biblischen Personen gilt es herauszufinden, wie diese Menschen damals mit Veränderungssituationen umgingen.



Teil 2: Die Erkenntnisse aus diesen Begegnungen ermutigen, das innere Feuer hinaus zu tragen, um als Bezirk Kirche zu sein in der Gesellschaft, in der Welt von heute. Bewegt durch diese geistliche Erfahrung kann nun an der konkreten Situation der Gemeinde oder des Gremiums gearbeitet werden im Blick auf die Zukunft.

Weitere Angaben finden Sie im Flyer. Auskunft erhalten Sie bei der Fachstelle Bildung+Beratung oder direkt bei Vreni Schertenleib, Tel. 062 961 97 11.

Vreni Schertenleib